

Stadt Heilbronn

## Niederschrift über die Verhandlungen des

## Integrationsbeirats

vom 26. April 2012

**Öffentlich**

<b>Vorsitzende:</b>	Erste Bürgermeisterin Heidler Bürgermeister Mergel
<b>Integrationsbeirat:</b>	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StR Diepgen, StR Kübler, StR Gall, StR Mayer, StRin Sagasser, StR Determann, StR Habermeier
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Altuntas, Herr Binder, Frau Dr. Christ- Friedrich, Frau Dr. Geltz, Herr Gergert, Herr Kümmerle, Frau Lauer, Herr Melke, Herr Özcan, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Herr Dr. Tuncer
Abwesend:	- 0 -
Außerdem anwesend:	Herr Mayer, Landeskriminalamt Baden- Württemberg Frau Klumbach, Theaterpädagogin am Theater Heilbronn Herr Dr. Stumpfhaus, Projektleiter von „Sprach-Welten“ Frau Rodgers, Mitarbeiterin im Projekt „Unsere Stadtgeschichte“ Frau Keicher, Integrationsbeauftragte der Stadt Heilbronn

## **Tagesordnungspunkt 1**

### **Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Mitgliedern und gegebenenfalls stellvertretenden sachkundigen Mitgliedern**

Frau Erste BMin H e i d l e r verpflichtet Herrn *Dr. Bora Tuncer* zum ordentlichen Mitglied des Integrationsbeirats. Herr Dr. Bora Tuncer rückt für Herrn Murat Kus in das Gremium nach. Herr Dr. Tuncer gelobt und unterzeichnet die Verpflichtungsurkunde.

Die Verpflichtungsurkunde ist als Anlage 1 angeschlossen.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Vorstellung der Aktivitäten und Integrationsprojekte des Vereins Förderung durch Bildung Sputnik e.V.**

Frau S i e g l e , Mitglied des Integrationsbeirats, stellt den Orientierungskurs „Identität und Integration Plus“ vom Verein Förderung durch Bildung Sputnik e.V. anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Das Projekt biete verschiedene Module zur Integration von Aussiedlern und ihren Angehörigen an.

Der wesentliche Inhalt ihrer Ausführungen ergibt sich aus der Anlage 2 der Niederschrift.

*Herr BM Mergel ist ab diesem Zeitpunkt anwesend und übernimmt den Vorsitz. Frau Erste Bürgermeisterin Haidler verlässt daraufhin den Sitzungssaal.*

Die von Herrn StR M a y e r zum Thema gestellten Fragen werden von Frau S i e g l e beantwortet.

Abschließend nimmt der Integrationsbeirat

K e n n t n i s .

### **Vorstellung der Aktivitäten der Heilbronner Kreisgruppe der Siebenbürger Sachsen**

Herr B i n d e r , Mitglied des Integrationsbeirats, stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche als Anlage 3 dem Protokoll beigelegt ist, die Volksgruppe der Siebenbürgersachsen hinsichtlich ihrer Historie und ihrer Organisationen, Einrichtungen und Tätigkeiten in der Heilbronner Region vor.

Herr BM M e r g e l führt am Beispiel der Siebenbürgersachsen die Voraussetzungen für eine gelungene Integration an. Hierbei seien Fleiß und das Beherrschen der deutschen Sprache wesentliche Faktoren.

Herr B i n d e r beantwortet die im Anschluss gestellten Fragen von Frau S i e g l e nach der derzeitigen Anzahl von Siebenbürgersachsen in Rumänien und dem Erhalt der siebenbürgischen Sprache.

Der Integrationsbeirat nimmt

K e n n t n i s .

### **Vorstellung der Integrationsarbeit der DiTiB – Türkisch Islamische Gemeinde zu Heilbronn und Ausblick auf künftige Vorhaben**

Herr A l t u n t a s , Mitglied des Integrationsbeirats und Vorsitzender des Landesverbands Baden-Württemberg der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (DiTiB) informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Integrationsarbeit der DiTiB in Heilbronn und den geplanten Neubau einer Moschee an der Weinsberger Straße. In seinen Ausführungen legt er den Bedarf der Vergrößerung der Moschee an der Weinsberger Straße dar und geht auf das weitere Vorgehen bei den Planungen ein. Hierzu bietet er an, in den Fraktionssitzungen Näheres zu erläutern und Fragen zu beantworten.

Die PowerPoint-Präsentation ist als Anlage 4 der Niederschrift angeschlossen.

Herr StR K ü b l e r führt an, dass die DiTiB nach seinem Kenntnisstand gemäßigt sei und die Verfassung akzeptiere. Dies sei wesentlich für eine Integration und stimme mit den vorangegangenen Ausführungen von Herrn Altuntas überein, welcher ebenfalls die Vereinbarkeit des Tätigkeitsbereichs der DiTiB mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik hervorgehoben habe. Weiter bemerkt Herr StR Kübler, dass er nach Artikel 4 zur Glaubensfreiheit des Grundgesetzes generell den Moschee-Neubau in großen Städten für notwendig und berechtigt halte. Allerdings äußert er Bedenken, dass hauptsächlich durch die geplanten Geschäfte in dem Kulturzentrum sich ein Eigenleben und somit eine Parallelgesellschaft entwickeln könne.

Herr StR G a l l merkt an, dass er ebenfalls den Neubau der Moschee mittrage.

Herr StR D i e p g e n sowie Frau L a u e r begrüßen in ihren Ausführungen den Neubau der Moschee. Dabei stellt Frau Lauer insbesondere die zentrale Lage und dadurch die gute Erreichbarkeit der Moschee auch per Fuß heraus. Herr StR Diepgen unterstützt das Kommunikations- und Informationskonzept, durch welches das Bauvorhaben der Öffentlichkeit vermittelt werde. Er hoffe, dass die Planungen entsprechend den Vorstellungen der DiTiB tatsächlich umgesetzt werden können.

Herr A l t u n t a s geht auf die Wortbeiträge ein und beantwortet dabei die Fragen. Dabei schließt er die Entwicklung einer Parallelgesellschaft aus, da das Gebäude allen zugänglich sei und es ein gemeinsames friedliches Beisammen gewährleiste. Die Geschäfte seien aber zur Finanzierung des Moschee-Neubaus und der

Folgekosten notwendig. Das Bauvorhaben solle jedoch auch über Kredite und Spenden finanziert werden.

Auf die Anmerkung von Herrn StR K ü b l e r , dass die Imame und Religionslehrer aus Gründen der Integration den Koran in deutscher Sprache vermitteln sollten, sagt Herr A l t u n t a s , dass in einem neuen Fachbereich an der Universität in Tübingen in naher Zukunft Imame und Religionslehrer entsprechend ausgebildet und dann auch in deutscher Sprache den Koran unterrichten würden. Dies würde auch durch die DiTiB gefördert.

Danach betont Herr BM M e r g e l die Verwaltung unterstütze, wie bei jeder anderen anerkannten Religionsgemeinschaft auch, den Neubau eines Gotteshauses.

Der Integrationsbeirat nimmt abschließend

K e n n t n i s .

**Stand der Aktivitäten einzelner Arbeitskreise aus der Mitte des Integrationsbeirats, insbesondere aus dem Arbeitskreis Sport – Aktivitäten zum Landesturnfest vom 17. – 20.05.2012**

Herr G e r g e r t, Mitglied des Integrationsbeirats, informiert die Anwesenden über die Aktivitäten des Arbeitskreises Sport, welche unter anderem in Kooperation mit dem VfL Neckargartach stattfinden sollen. Dessen Boxabteilung habe eine Förderung durch die BW-Bank in Höhe von 15.000 Euro erhalten und stehe in Zusammenarbeit mit der Silcherschule und den Paritätischen Pflege- und Sozialdiensten, mit dem Zweck einer kombinierten Förderung in den Bereichen Bildung und Sport. Entsprechende Projektanträge sind gestellt.

Weiter führt er an, dass die spezielle Gruppe für Frauen (mit und ohne Migrationshintergrund) des VfL Neckargartach stetig regen Zulauf erfahre, was sich in einer immer vielfältigeren Zusammensetzung abzeichnen würde. So sei nun auch die Erweiterung des Angebots um den Bereich „Mutter-Kind-Turnen“ vorgesehen.

Zum Landesturnfest in Heilbronn erklärt Herr Gergert, dass die diesbezüglichen Planungen zusammen mit der Stadt Heilbronn und dem schwäbischen Turnerbund stattfinden würden und einen Infostand mit einschließen, an welchem über „fremde“ Sportarten und deren Beitrag zur Integration informiert würde. Zudem sei eine Information über das Programm des Landessportverbands zum Thema Integration vorgesehen. In diesem Rahmen könne auch ein Infostand des Integrationsbeirats angeschlossen und Wissenswertes abseits der Thematik „Sport“ weitergegeben werden. Um auch Migrantengruppen in die Veranstaltung am 19. Mai 2012 an der Neckarbühne mit einzuschließen, seien die Sportvereine mittels eines Fragebogens, welcher in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit des Integrationsbeirats und der Stabsstelle Integration erstellt worden sei, über deren Aktivitäten befragt und zur aktiven Beteiligung aufgerufen worden.

Herr Ö z c a n, Mitglied des Integrationsbeirats, berichtet anschließend über die Aktivitäten des Arbeitskreises Ausbildung. Diese umfassen unter anderem die

Information von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte und deren Eltern bezüglich der Berufswahl. Hierzu habe gemeinsam mit der Agentur für Arbeit am 22. März 2012 eine Veranstaltung unter dem Motto „Bildung sichert Zukunft“ stattgefunden. Die Veranstaltung habe sich an Vertreter türkischer Vereine in Heilbronn gerichtet, welche anschließend die erhaltenen Informationen in ihre Organisationen weitertragen sollen.

Vertreter fast aller türkischen Vereine und Moscheen in Heilbronn seien anwesend und die Veranstaltung somit gut besucht gewesen. Bildungssystem und Bildungswege seien vorgestellt worden und türkei-stämmige Vorbilder hatten die Möglichkeit, über ihre beruflichen Erfolge zu berichten. Infostände von der Agentur für Arbeit, der Lernende Region Heilbronn-Franken, der IHK, der Handwerkskammer Heilbronn und des Staatlichen Schulamts Heilbronn hatten ebenfalls zum informativen Charakter der Veranstaltung, welche durch den Pressesprecher der Agentur für Arbeit begleitet wurde, beigetragen. Es sei nun angedacht, dass Vereinsvertreter Jugendliche und deren Eltern beim Besuch der kommenden IHK-Bildungsmesse begleiten. Hierfür werde die IHK eine Ausbildung zum Messescout anbieten.

Herr BM M e r g e l merkt an, dass die Veranstaltung auch dafür gedacht sei, in selbiger Form in den Vereinen durchgeführt zu werden. Er würde sich über eine breite diesbezügliche Resonanz freuen.

Frau L a u e r , Mitglied des Integrationsbeirats, berichtet über die letzten Treffen des Arbeitskreises Bildung und geht auf die Ausführungen von Herrn BM Mergel ein, welche sie bestätigt. Weiter bedankt sie sich bei den türkischen Vereinen für deren zahlreiche Anwesenheit, die die Wichtigkeit des Themas herausgestellt habe. Auch der Nachhilfebedarf an Grundschulen sei zu thematisieren. So würde zum Beispiel das italienische Konsulat Nachhilfepakete für Grundschüler anbieten, was von der türkischen Gemeinde aufgegriffen und als nachahmenswertes Beispiel dem türkischen Generalkonsulat vorgelegt worden sei.

Weiter berichtet Frau Lauer von Schulungen der IHK (I-Punkt der Lernenden Region), welche sich an Vereinsvertreter, die im Bildungsbereich aktiv seien oder an Anlaufstellen für Migranten richten. Frau Siegle und sie selbst hätten bereits an einer solchen Schulung teilgenommen.

Im Zuge des Programms „Migranten machen Schule“ habe ein Treffen von Lehrern mit Zuwanderungsgeschichte und Vertretern diverser Organisationen in Heilbronn stattgefunden. Ein Konzept solle entwickelt werden, um Schulen bei offenen Fragen bezüglich der Sensibilisierung von Lehrern und der interkulturellen Öffnung zu unterstützen.

Herr Dr. T u n c e r , Mitglied des Integrationsbeirats, informiert im Anschluss über das Projekt „Veillerle El Ele - Hand in Hand mit den Eltern“, welches vom Europäischen Sozialfonds zu 100 Prozent gefördert und bis Ende 2012 laufen werde. Es bestehe die Möglichkeit, das Projekt bis 2015 weiterzuführen. Allerdings würden nur noch 80 Prozent der Kosten übernommen werden. Aus diesem Grund würden die Diakonischen Jugendwerkstätten den Folgeförderantrag stellen, so dass ab dem Jahr 2013 bei Bewilligung das Projekt über die DJHN weiterlaufen könnte. So könne

ein nahtloser Fortgang der Förderung der momentan 170 vom Projekt betroffenen türkischen Familien gewährleistet werden.

Herr BM M e r g e l ergänzt, dass die Diakonischen Jugendwerkstätten das Projekt bereits für den Landkreis umgesetzt haben. Er hoffe, dass sich der Turkish Round Table Club auch weiterhin in anderen Bereichen engagieren werde.

In diesem Zusammenhang weist Herr Dr. Tuncer darauf hin, dass vom 6. bis 26. Oktober 2012 die 5. türkischen Kulturtag in Heilbronn stattfinden.

Frau Dr. C h r i s t - F r e d r i c h , Mitglied des Integrationsbeirats, berichtet bezüglich ihrer Tätigkeit in den Arbeitskreisen „Interreligiöser Dialog“ und „Soziales“ über eine Fachtagung, welche am 1. März 2012 mit dem Thema „Pflegeeinrichtungen vor den Herausforderungen einer Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“ unter anderem auch mit Pflegeeinrichtungen, die die kultursensible Pflege bereits durchführen, stattgefunden habe. Vieles sei in den Gesprächen angeregt worden.

Hinsichtlich des Arbeitskreises „Interreligiöser Dialog“ befinde man sich am Anfang eines Projekts, welches eine Kinderfreizeit mit interkulturellem Hintergrund umfasse. Diesbezüglich sei ein Treffen für den 8. Mai 2012 anberaumt. Viele Themen, wie zum Beispiel die pädagogische Gestaltung des Tages, der interreligiöse Beginn und das Ende der Freizeit seien zu behandeln.

Der Integrationsbeirat nimmt jeweils

K e n n t n i s .

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Zwischenstand der 3 Projekte der Stadt Heilbronn aus „Kunst und Integration“ („Impulsprogramm“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg – Heilbronn als Modellkommune mit 3 Projekten)**

Frau K l u m b a c h , Theaterpädagogin am Theater Heilbronn, stellt das Klassenzimmerstück „Tito, mein Vater und ich“ vor. Sie schildert die Zusammenarbeit mit dem Schauspieler des Ein-Personen-Stücks und legt hauptsächlich die Rückmeldungen der Schüler auf das Theaterstück dar.

Herr BM M e r g e l betont, er halte die Arbeit aller Kulturinstitute für wichtig. Er bedauert, dass die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte die Kulturangebote zu selten nutzen. Deshalb sei es richtig, entsprechende Angebote in den Schulen zu präsentieren, um die Schüler direkt zu erreichen.

Herr Dr. S t u m p f h a u s , Projektleiter, stellt das Projekt „Sprach-Welten“ der Stadtbibliothek vor, durch welches der Wandel der deutschen Sprache erfahrbar gemacht werden solle. Eine Übersicht über die hierzu geplanten Veranstaltungen ist dem Protokoll als Anlage 5 beigelegt.

Frau R o d g e r s , Projektmitarbeiterin, präsentiert danach das Forschungsprojekt „Unsere Stadtgeschichte“, welches die Geschichte der ersten Gastarbeitergeneration in Heilbronn behandelt.

Die entsprechende Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 6 beigelegt.

Frau R o d g e r s beantwortet die von den Stadträten K ü b l e r und D e t e r m a n n gestellten Fragen zu ihrem Projekt.

Herr BM M e r g e l sagt Unterstützung bei dem Projekt zu, vor allem bei der Publikation und der Ausstellung.

Abschließend nimmt der Integrationsbeirat jeweils

K e n n t n i s .

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Bekanntgaben**

Frau K e i c h e r , Integrationsbeauftragte der Stadt Heilbronn, gibt den Stand des Unterkontos „Integration“ bei der Heilbronner Bürgerstiftung bekannt. Derzeit seien 225 Euro auf dem Konto.

Die daraufhin von Herrn StR H a b e r m e i e r gestellte Frage zum Unterkonto wird von Frau K e i c h e r beantwortet.

Frau K e i c h e r gibt weiter bekannt, dass am 21. Juni 2012 um 19 Uhr im Heinrich-Fries-Haus ein Treffen mit allen Migrantenorganisationen stattfindet, um über aktuelle Projekte ins Gespräch zu kommen.

Sie weist auch auf die Schulungen der Heilbronner Stimme am Donnerstag, 3. Mai um 18 Uhr oder mittwochs, 9. Mai um 15 Uhr zur Handhabung des Portals „meine.stimme.de“ hin.

Herr BM M e r g e l teilt mit, dass die nächste Sitzung des Integrationsbeirats am 25. Oktober 2012 um 17 Uhr im Kleinen Ratssaal des Rathauses stattfindet.

Der Integrationsbeirat nimmt jeweils

K e n n t n i s .

## Tagesordnungspunkt 5

### Anfragen

Herr S a r i c dankt dem Gemeinderat, dass dieser das Einrichten einer Teilzeitstelle von 50 Prozent bei der Stabsstelle Integration bewilligt und somit die Integrationsbeauftragte Unterstützung bei ihrer Arbeit erhalten habe.

G e s e h e n !  
Vorsitzende  
Erste Bürgermeisterin:

Zur Urkunde!  
Schriftführerin:

G e s e h e n !  
Vorsitzender  
Bürgermeister:

Stadtrat/Stadträtin:

Frau/Herr:

Verteiler:  
III/107, III, 14